

Kunstwerke, die die Flut überlebt haben

Ausstellung „#AHRt“
eröffnet am 10. Juli

REMAGEN. Kunst, die die Flut überlebt hat und Werke, die sich mit der Katastrophe und einem Neuanfang auseinandersetzen, zeigt die Ausstellung „#AHRt“ des Kulturbüros Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Galerie Diede vom 10. bis 24. Juli im Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Für betroffene Künstler der Ahr-Region bietet die Schau ein Forum und ist gleichzeitig eine Bestandsaufnahme. Neben bildender Kunst gibt es Musik, Performance, Wortkunst, Theater und soziale Kunstbeiträge sowie viele Künstlergespräche.

Vernissage ist am Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr, mit Staatssekretär Professor Jürgen Hardeck, Landrätin Cornelia Weigand und Petra Spielmann, Kommissarische Museumsleiterin, Künstler Stefan Maria Glöckner und Autor Andy Neumann. Der Eintritt ist frei. Um 14 Uhr beginnt eine Mitmachaktion von Stefanie Manhillen mit den Tänzerinnen Anna-Lu Masch und Claudia Reiff, Perkussionist Cami Donneys, Multi-Instrumentalist Björn Jentsch und Mixed-Media-Künstlerin Manhillen.

Künstlergespräche, jeweils von 17 bis 18 Uhr: Zu erleben sind am Dienstag, 12. Juli, Sänger und Grafiker Stephan Maria Glöckner, am Mittwoch, 13. Juli, Malerin und Objektkünstlerin Margarete Gebauer und Journalistin Diana Ivanova, am Donnerstag, 14. Juli, Maler Kolja Senteur, am Freitag, 15. Juli, Rolf Habel und Rainer Hess. Weitere Gespräche bestreiten am Dienstag und Mittwoch, 19. Juli und 20. Juli, Bildhauer Rudolf P. Schneider, am Donnerstag, 21. Juli, der Maler Harald Nöthen und am Freitag, 22. Juli, Bildhauerin Beate Niepel. Am Samstag, 16. Juli, 15 Uhr, geht es um das Kunst Mobil. Am Sonntag, 17. Juli, 12 bis 18 Uhr, lädt Rolf Habel dazu ein, seine gefluteten Bilder zu übermalen und schönzufärben. Seine „Beratungsstelle für Sehnsüchtige“ schlägt er am Samstag, 23. Juli, 15 Uhr, auf. Kulturgespräche mit Künstlern über „Künstlerisches Tun als Weg der Verarbeitung/Kunst als Sprache“ gibt es am Sonntag, 24. Juli, 11 Uhr. *gih*

Generalanzeiger